

# MITTEILUNGEN

DER WESTDEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE



Köln, Ausschnitt aus dem Stadtpanorama  
(Holzschnitt von A. Woensam 1531)

*Aus dem Inhalt:*

Die Familie Kempen aus  
Bonsdorf, Frenz, Merken,  
Pier, Inden und Altdorf

Ein Beitrag zu den Inhabern  
der Kölner Marktzölle

Nachruf für Annemarie Zander



## Die Familie Kempen aus Bonsdorf, Frenz, Merken, Pier, Inden und Altdorf

Unter der Ausstattung der Pfarrkirche St. Peter in Düren-Merken befindet sich noch heute der sogenannte Kempen-Kelch (Abb. 1). Heinz Kaulen<sup>1</sup> schreibt dazu:



Abb. 1: Der Kempen-Kelch aus Merken (Foto von Karl-Heinz Finken). Die dem Kelch beiliegende Patene trägt das Meisterzeichen F.A. und das Beschauzeichen 13. Lötigkeitszeichen (Silbergehalt) 13. Die Patene stammt aus der Werkstatt des Dürener Goldschmiedes Ferdinand Arning (\* 1799 – † 1862).<sup>2</sup>

“Der Kempen-Kelch ist wohl das schönste und wertvollste Messgerät der Merkener Kirchengeschichte. Der schlichten, unverzierten Kupa folgt abwärts ein birnenförmiger, ornamentierter Nodus, darunter sind am Fuß, von den Pässen zungenartig den Schaft hochgehend, Barockorna-

mente, nämlich Kreuz, Puttenkopf, Fruchtornament, Puttenkopf. Unterhalb dieser sehr schön getriebenen Ornamente sind, bis zum Rand des Fußes verlängernd, weitere sechs Verzierungen.

Der Kelch, wahrscheinlich aus Silber, ganz vergoldet, ist 24,2 cm hoch, die Kupa hat einen Durchmesser von fast 10,5 cm und der Fuß an der breitesten Stelle einen Durchmesser von fast 16,5 cm. Unter dem Fuß steht die Inschrift: DONAVIT KEMPEN 1660. Wie der Kelch nach Merken kommt, bleibt wohl ungeklärt.”

Eine Familie mit Namen Kempen aus Pier (etwa zwei km nördlich von Merken) ist auch Gegenstand einer Abhandlung über die Familie und die Vorfahren des Jacob Loevenich.<sup>3</sup> Auf den ersten Blick fallen sofort einige Vornamen auf, die sowohl unter den Pierer als auch den Merkener Kempen vorkommen: Hermann, Daniel und Leonard. Es stellt sich daher die Frage, ob und wie die Familien der beiden Orte zusammenhängen. Die Pierer Familie ist im Detail in der Abhandlung von Monika Degenhard<sup>3</sup> dargestellt, deshalb soll hier auf den Merkener Zweig eingegangen werden.<sup>4</sup>

Die frühesten Erwähnungen des Namens in den Merkener Kirchenbüchern – und die einzigen aus dem 17. Jahrhundert – sind die des Wilhelm Kempen und des Hermann Kempen. Dass diese beiden Personen Brüder sind, geht aus zwei Umständen hervor: Erstens ist Hermann Kempen einer der Trauzeugen bei Wilhelm Kempens Eheschließung mit Adelheid Bergh (☉ Merken 16.11.1681). Zweitens ist Wilhelm Kempen einer der Taufpaten bei Hermann Kempens Enkel Wilhelm (∼ Merken 16.12.1709). Eine weitere Schwester namens Maria finden wir in Pier; bei ihr und ihrem Mann Caspar Horst fungiert der Merkener Hermann Kempen am 11.3.1676 als Taufpate. Eine Prozessakte aus den Jahren 1710–1713 belegt<sup>5</sup>, dass Peter Kempen ein Schwager des Caspar Horst ist. Somit finden sich vier Geschwister.

Ein interessanter Umstand ist nun, dass das Ehepaar Horst-Kempen einen Johannes Lambert (~ Pier 3.5.1677) und einen Leonard (~ Pier 15.10.1680) taufen lassen und ein *Leonard Kempen* bei beiden Söhnen als Taufpate auftritt. Letzterer ist wohl der Frenzer Schöffe *Leonard Kempen*, ein Schwiegersohn des Pierer *Lambert Lövenich II*. Dies wird belegt durch eine Prozessakte des Dingstuhles Pier und Merken<sup>6</sup> und durch weitere Taufpaten der Horst-Kempen-Kinder aus der Familie Lövenich – Franz (9.9.1685) und Maria (20.1.1688). Beide sind Kinder des Lambert Lövenich II aus Bonsdorf und der *Judith Cremer*<sup>3</sup> aus Merken. Die Tochter Maria ist die Ehefrau des Frenzer Schöffen Leonard Kempen. Caspar Horst ist seinerseits in Pier am 7.9.1678 Pate bei der Taufe einer Urenkelin von Lambert Lövenich II.

Offenbar stellt der Schöffe Leonard Kempen ein Bindeglied zwischen der Pierer und der Merkenner Familie dar. Wie genau ist er nun in den Familienzusammenhang einzuordnen? Gemäß seiner Eheschließung mit *Maria Lövenich* in Bonsdorf am 6.3.1639 dürfte er um 1615 geboren sein. Sein Vater *Jahn Kempen* geht aus dem Bonsdorfer Heiratseintrag<sup>7</sup> hervor. Drei Umstände legen nahe, dass Leonard Kempen der Vater der vier Geschwister Wilhelm, Hermann, Peter und Maria ist. Erstens agiert er, wie erwähnt, für Maria Kempen zweimal als Taufpate. Zweitens nimmt er zusammen mit Wilhelm Kempen am 7.12.1666 bei der Erbhuldigung für das *Amtbt Gulich, Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* teil.<sup>8</sup> Drittens wird in einer Prozessakte des Dingstuhles Pier und Merken<sup>6</sup>, in der „*Herr pastor Zu Pier C[on]tra Erbg[enahmen] Kempen*“ klagt, Peter Kempens Sohn (Peter junior) als Rechtsnachfolger des Lucherberger und Schophovener Vicarius Hermann Kempen ausgewiesen. Da der Vicarius der Bruder des Frenzer Schöffen Leonard ist,<sup>9</sup> kann die Rechtsnachfolge nur erklärt werden, wenn Leonard der Vater von Peter Kempen senior und dessen Geschwistern Hermann, Wilhelm und Maria ist. Das klarste Indiz ergibt sich aus einem Lehnbuch des Dingstuhles Pier und Merken<sup>10</sup>, in dem Hans Meyer, ein Schwager des Leonard Kempen, als Miterbe des Peter Kempen (senior) bezeichnet wird.

Die Verbindung der Merkenner zur Pierer Familie Kempen besteht über gemeinsame Beziehungen

zur Bonsdorfer Familie Lövenich. *Daniel Kempen*, zweiter Sohn des Reinhardt Kempen, heiratet am 28.2.1650 in Pier die *Catharina Pingen* aus Merken, eine Schwägerin des Pierer Schöffen Franz Lövenich (Sohn des *Gobbel Lövenich*, ein Bruder des Lambert II). Leonard Kempens Frau *Maria Lövenich* (Tochter des Lambert II) ist am 6.5.1651 in Pier Taufpatin bei Daniels Tochter Maria<sup>3</sup>, was eine Verwandtschaft Leonards und Daniels nahelegt. Theoretisch könnten Leonards Vater Jahn und Daniels Vater Reinhardt Brüder sein. Hierfür gibt es jedoch keinerlei Belege.

Weitere Namensvertreter sind der Vikar und Rektor der Kapelle in Schophoven und Indener *vicecuratus Leonard Kempen* und – laut einer Prozessakte<sup>11</sup> aus dem Jahr 1733 – seine Schwester *Christina Kempen*. Der *vicarius* Kempen wird um 1700 laut Subdivisionszetteln des Dorfes Schophoven<sup>12</sup>, gemeinsam mit *Arnolt Kempens Erben*, Johann, Arnold (junior) und Heinrich Kempen (wohl seine Brüder) in zwei Jahren mit jeweils der gleichen Landsteuer für 2 Viertel Land angeschlagen. Zwei Indizien verbinden den Vikar Leonard mit dem gleichnamigen Frenzer Schöffen. Erstens nimmt sein Vater Arnolt gemeinsam mit dem Schöffen am 7.12.1666 bei der Erbhuldigung für das *Amtbt Gulich, Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* teil.<sup>8</sup> Zweitens erhält er als Erbnachfolger des Pierer Pastors Joannes Kempen (Trauzeuge und wohl Bruder des Schöffen Leonard) die Mahl- und Lohmühle im Stütgerloch bei Langerwehe. Dieser Zweig der Familie Kempen kann bis in das 18. Jahrhundert in die Orte Altdorf und Geuenich verfolgt werden.

Nach diesem Abriss der Zusammenhänge in der Merkenner Familie Kempen folgen nun detaillierte genealogische Daten und Erläuterungen.

### 1. Generation

Jahn, \* Bonsdorf (?) um 1580. † vor 1639.

### 2. Generation

Joannes, Pastor in Pier, \* um 1605. Am 14.5.1626 immatrikuliert<sup>13</sup> sich Joannes Kempen *Juliacensis* an der Jesuitenschule (*Patres Societas Jesu*) der Universität Köln unter dem Neusser Rektor *lic.theol. Gerhard Schoman, iuravit non solvit*, d.h. er schwört den Eid auf die Universität (er muss also zu diesem Zeitpunkt volljährig gewesen

sein). Als *pauper* bezahlt er keine Studiengebühren (*non solvit*).<sup>14</sup> Während des Dreißigjährigen Krieges ist er Pastor in Pier und namentlich erwähnt zum Beispiel 1638 und 1642 als Täufer der Kinder des *Arnold Cremer* und 1643 unter den *Lehnleutt Pÿrn*, mit ein *Hoffstatt*.<sup>15</sup> Bei der Heirat des Frenzer Schöffen Leonard Kempen im Jahre 1639 ist er in Bonsdorf Trauzeuge<sup>7</sup>; Joannes könnte demnach Leonards älterer Bruder und nach seinem Vater benannt sein; dies kann jedoch nicht belegt werden. Joannes Kempen überlässt dem verschuldeten *Dieterich Freiherr zu Metternich und Müllendarck* eine „sichere“ Hypothek; im Gegenzug verpfändet der Freiherr dem Pastor die Mahl- und Lohmühle im Stütgerloch bei Langerwehe.<sup>16</sup> Am 30.4.1660 erscheint Joannes in den Kölner Matrikeln<sup>13</sup> unter den Logikern der Laurentianer-Schule (*logici gymnasii Laurentiani*<sup>17</sup>). Er stirbt in Frenz am 16.6.1660. Die Eintragungen im Pierer Taufbuch werden eingeleitet durch die Worte *Huc vsq[ue] ut supra Scribentem R[everen]du Pastorem D[omino] Iohannem Kempen ex Frentzen, mors oppressit*.<sup>18</sup>

Leonard, Schöffe in Frenz, \* Bonsdorf (?) um 1615. † nach 1680. ∞ Bonsdorf 6.3.1639 mit Maria Lövenich (∼ Bonsdorf 10.8.1618, Tochter des Lambert Lövenich II aus Pier und der *Judith Cremer* aus Merken, † nach 1682<sup>19</sup>). Er ist am 5.2.1660 Trauzeuge bei der dritten Heirat seines Schwiegervaters. Leonard nimmt am 7.12.1666 bei der Erbhuldigung für das *Amtbt Gulich, Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* teil.<sup>8</sup> Er ist zusammen mit *Heinrich Esser* aus Pommenich (beide Schwiegersöhne des Lambert Lövenich II) angeborener Vormund<sup>20</sup> der Kinder der *Adelheid/Odilia Lövenich* (eine weitere Tochter des Lambert Lövenich II, ∼ Bonsdorf 6.2.1624) und des Jülicher Soldaten *Hans Meyer* (\* Geldern, † Pier 23.5.1663), der die Kinder Adolf (\* um 1645), Judith (∼ Bonsdorf 29.8.1652) und Joes (∼ Pier 17.6.1663) hinterlässt. So gibt Leonard Kempen der Adelheid Lövenich am 2.11.1665 seine Einwilligung zum Verkauf von dreieinhalb Viertel Landes für 30 Reichstaler und vier Albus, *umb-schaden zu verhütten und ein pferd in den Acker in Zu kauffen*.<sup>21</sup> 1667 folgen dann zwei weitere Landverkäufe, für insgesamt 57½ Reichstaler, *zu Abzahlung von Schulden so Hans Meyer bei leb Zeiten gemacht Zu Eix [Echtz] bei Claeßen Weber*.<sup>22</sup> Leonard Kempen verkauft selbst am 12.10.1664 für 45 Reichstaler und vier Albus ei-

nen halben Morgen und ein halbes Viertel an *Theiß Fueß* und *deßen Hausfrawen Pitzgen Lambertz*.<sup>23</sup> Am 16.7.1671 geht Leonard Kempen einen Erbtausch<sup>24</sup> mit *Siger Cremer*<sup>25</sup> ein: *Lenardt Kempen und Maria Loevenichs sein Hauß[rau] erblich gebeuth an Sieger Creimer und Deßen Erben sein angetheils nemblich ein Dritten Theill Hoff und platzen Zu Bonsdorf [...]. Hergegen Hatt Seiger Creimer und deßen Kinder ahn Lenart Kempen erblich getauscht einen Halben morgen landts Zu Altorff [...]. Der Dritte Theill Hoff und platzen Zu Bonsdorf* bezieht sich auf die Anteile der drei verbleibenden Kinder (Maria, Adelheid/Odilia und Franz) am Hof des Lambert Lövenich II († Bonsdorf 24.7.1663).

Hermann, *Vicarius* in Lucherberg und Schophoven, \* Bonsdorf (?) um 1620, † Pier 18.12.1681. Laut einem Eintrag im Erbenbuch<sup>9</sup> des Dingstuhls Pier vom 5.5.1667 ist der *Vicarius* der Bruder des Schöffen Leonard. Eine Prozessakte<sup>6</sup> des Dingstuhls Pier vom 11.10.1759 handelt von *Schuldtforderungsachen Hrn Pastoren Zu pier C[on]tra Erbg[enahmen] Hermanen nunmehrö peteren Kempen*, in denen der Pierer Pastor Schulden einklagt (zum Beispiel aus nicht abgeführten Abgaben in Form von Roggen und Weizen an die Pierer Kirche) und demzufolge Grundstücke im Eigentum von Peter Kempen junior (C.2) von Schöffen bewertet und vom Gericht versteigert werden. Die Verwendung des Begriffes *nunmehrö* bezeugt, dass in dieser Rechtsangelegenheit Peter Kempen junior der Rechtsnachfolger des Hermann Kempen ist. Bei letzterem kann es sich also nicht um den Merkenener Hermann Kempen (B) handeln, sondern um den *Vicarius*. Diese Akte belegt, dass die Rechtsnachfolge des kinderlosen Vikars über seinen Bruder Leonard an Peter Kempen gelangt und dass damit Leonard Kempen der Vater der vier Geschwister ist. Als Kaplan der Indener Kapelle verhindert Hermann Kempen um 1660, dass der zur reformierten Lehre übergetretene Besitzer des Hauses Merödchen, *Johann von Goltstein*, auf dem Friedhof oder in der Kapelle selbst einen Begräbnisplatz erwirbt.<sup>26</sup>

Arnolt, \* Bonsdorf (?) um 1620. Er nimmt mit seinem Bruder Leonard am 7.12.1666 bei der Erbhuldigung für das *Amtbt Gulich, Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* teil.<sup>8</sup> Er wird um 1700 in den Subdivisionszetteln des Dorfes Scho-

phoven<sup>27</sup> erwähnt, als der Erblasser von Johann, Arnold (junior), dem *vicarius* Leonard und Heinrich Kempen, die in zwei Jahren mit jeweils der gleichen Landsteuer für zwei Viertel Land angeschlagen werden.

### 3. Generation

Hier beginnen wir der Übersicht halber mit einer Nummerierung. Die Personen A) – D) sind Kinder des Leonard, E) – I) Kinder des Arnolt aus der zweiten Generation.

- A) Wilhelm, \* Frenz um 1650, † Echts 1710.<sup>28</sup> ♂ I Merken 16.11.1681 mit *Adelheid Bergh* (die † Merken 3.4.1682, wohl als Folge des Kindbetts). Trauzeugen sind *Daniel Bergh*, der Bruder der Braut, Hermann, der Bruder des Bräutigams, und *Luth Pinggen*. ♂ II vor 1699 mit *Gertrud Urlichs* (die † Echts<sup>29</sup> nach 1725<sup>30</sup>). Wilhelm nimmt mit seinem Vater Leonard am 7.12.1666 bei der Erbhuldigung für das *Amtbt Gulich, Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* teil.<sup>8</sup> Er ist mit seiner Frau Gertrud Uerlichs der Empfänger des dritten von fünf Losen, die in einer Teilungsakte<sup>31</sup> vom 1.5.1699 beschrieben sind; zumindest das zweite und das fünfte Los kommen deren Kindern Johanna Maria, Christina, Johannes und (Anna) Elisabeth (A.2-A.5) zu. Der Erblasser ist in der Teilungsakte nicht erwähnt. Sein Merkenener Landbesitz von 21 Morgen und 3½ Pinten wird 1705, 1707, 1708 und 1711 (unter *Wilhelm Kempen wittib*) mit je etwa 53 Reichstalern angeschlagen.<sup>32</sup> Wilhelm und seine Schwägerin *Helena Sprengers* sind Taufpaten in Merken am 16.12.1709 bei Wilhelm, Sohn von Maria Catharina (B.5) und *Dederich Hermans*.
- B) Hermann, Schöffe am Gericht des Dingstuhles Pier und Merken, \* Frenz um 1650. † Merken 2.5.1703. ♂ I Merken um 1670 mit *Helena Sprengers* (die † Merken April 1689); ♂ II nach 1689 mit *Helene Kleiner-mans*.<sup>33</sup> Hermann ist Taufpate in Pier am 11.3.1676 bei *Johannes Hermann Horst* (D.1) Sohn von Maria Kempen (D) und Caspar Horst. Am 11.9.1673 erwerben er und seine Frau Helena 1½ Morgen Merkenener Land für 73½ Reichstaler<sup>34</sup>, ein für das Konfliktjahr<sup>35</sup> 1673 erstaunliche Summe. Ei-

nen Teil dieses Landes versetzen sie am 12.5.1675 gegen eine 12-jährige Abzahlung.<sup>36</sup> Um das Jahr 1685 besitzt Hermann Kempen zwei Malter Früchtevorräte, 1692 und 1693 *eine schwarze Stute mit einer Blesse, 3-jährig, 16 Hand hoch* und um 1700 18 Malter Getreidevorräte, *welche Zu Unterhaltung des pfertz Ratione Zu messen Undt Zu seiten brauchet, hie Von den Erpfacht messen muß, hatt weiteres in seiner haußhaltung 4 malter notig*.<sup>37</sup> Im Urkundenbuch der Kirche Merken<sup>38</sup> wird er am 13.1.1695 im Zuge der Ablösung einer Obligation zum Zweck der Abhaltung einer Frühmesse<sup>39</sup> erwähnt als Meistbeerbter des Dorfes Merken. Sein Sterbedatum ist belegt durch eine Aufzeichnung<sup>40</sup> der *noch auf dem mercker Kirchhoft stehende mehren theils ziemlich alte Grab Creutzer* vom 22.4.1792 vom *custos Werner Frangenheim und Nicolaus Kaulen: ein ferners grab creutz worauft Klar dato Zu Verlesen: 1703 den 2ten May ist der wohlachtbarer Hermann Kempen mitscheffen in gott dem heren endschlaffen auch seine haußfraw Helene Kleynermans starb anno\_\_*. Die Stelle nach *anno* auf dem Grabstein bleibt frei; die Erben lassen den Grabstein nicht ergänzen. Sein Merkenener Landbesitz von 13 Morgen und ein Pint wird 1705, zwei Jahre nach seinem Tod, mit einer Landsteuer von 16 Reichstalern, 26 Albus und drei Hellern angeschlagen.<sup>41</sup> Zu diesem Zeitpunkt haben also seine Erben noch nicht geteilt. Zwei Jahre später jedoch zahlt ein Schwiegersohn Derich Hermans auf 13 Morgen, ein Viertel und drei Pinten aus der Erbschaft Hermann Kempens 34 Reichstaler, 39 Albus und vier Heller Landsteuer.<sup>42</sup>

- C) Peter, Schöffe des Gerichts der Herrlichkeit Frenz, Hofschöffe, \* Frenz um 1650, † Frenz 5.2.1721.<sup>43</sup> ♂ I um 1680 mit *Margaretha Boehlen* aus Altdorf<sup>44</sup>, ♂ II Pier um 1690 mit *Maria Adelheidis Henrico*<sup>45</sup> (die † vor 1694). Peter Kempen gerät durch den frühen Tod beider Ehefrauen in Not. Seine Kinder werden zeitweilig von seiner Schwester Maria (D) aufgezogen. Am 16.2.1693 überträgt er ein Lehen von 51 Morgen und drei Viertel Land samt zwei Hofstätten aus dem Besitz seines Großvaters Lambert Lövenich II an seinen Schwager Caspar

Horst.<sup>10</sup> Am 23.11.1713 klagt dieser vor dem Pierer Gericht<sup>46</sup> um Rückerstattung a) von Kosten die ihm durch die ihm *willmutig auffgedrungene* Verpflegung Peter Kempens Vieh und Kindern entstanden sind und b) zweier Zuwendungen (via der Magd, zur Zeit der Mäuseplagen im Merkener Feld) von Gerste und Sommerwicken vom April 1711: *daß Ich von demselben [Peter Kempen] die geklagte Zwey Malter roggen in Anno 1683 nicht gelehnet, sonderen in Anno 1679 dreÿ Ihme Zugeforig geweßen Rinder a 9bri den winter durch funff monat lang außgefüttert, undt also Vors Fuder Von Jeglichem wierdt monatlich 26. alb[us] 8 h[e]l[ler] Von den dreÿen ad. 16 gulden 16 alb[us] sich belauffendt ietzt dergemelte Zweÿ malter roggen Empfangen, Eins Vors andere meines ggfligen Schwagers in der Zweÿter Ehe Erziehltes Jüngstes Kindt im Jahr 1694 Vom 6.ten Augusti Zehen monat auffErZogen Jeglichen monat wenigst Einen R[eichs]th[a]l[e]r undt daVon Derselb Zehen R[eichs]th[a]l[e]r, Item wegen Anno 1711 am 10.ten Aprilis durch seine magdt abgehohltten sechs Viertel gersten das malter 3 R[eichs]th[a]l[e]r 40 alb[us] zu rechnen, 1 R[eichs]th[a]l[e]r 4 alb[us] Item Von ferners am 14.ten Aprilis durch ged.n seine Magdt abgehohltten Vier Viertel Sommer wicken per 3 R[eichs]th[a]l[e]r das malter ad. 48 alb[us] Letzlich als Vor Herren ampdman Freÿherren Von Metternich Erbgen[ahmen] Kemp sich Vereinigt undt Verglichen, wolg Edler Freÿherr Von Metternich meinem Schwageren Peter Kemp die willmutig auffgedrungene Zu Frentz zu gewwendte Unkosten Vermög des Endes nebenligender Designation ad funff R[eichs]th[a]l[e]r 44 alb[us] 8*

*H[e]l[ler] sich Erf .... (?) mir abzuführen auffgegeben habe, undt alß derselb [Durchgestrichenes] mir annoch 17 R[eichs]th[a]l[e]r 16 alb[us] 8 H[e]l[ler] rechtmäßig Zu Zahlen restire.*

- D) Maria, \* Frenz um 1655, † Pier 19.5.1722 (*apoplexia*), ⚭ um 1675 mit Caspar Horst (Schöffe am Dingstuhlgericht Pier und Merken<sup>47</sup> ab dem 12.4.1712, ab 1729 Hofschöffe des Erb- und Königsbusches, † Ohligsdriesch bei Jüngersdorf 20.4.1733). Caspar Horst ist am 7.9.1678 Taufpate in Pier bei *Anna Meyer*, Enkelin von Hans Meyer und Adelheid/Odilia Lövenich. Am 24.9.1682 verkauft das Ehepaar drei Viertel Land für 25 Reichstaler.<sup>48</sup> 1694 drängt Maria Kempen ihren Bruder Peter (C) ihr seine Tochter Maria Catharina (C.3) zur Pflege zu überlassen: *Peter du muß mir daß Kindt mit geben, Klein nehme ich es anitzo Zu mir, groß will ich selbiges beÿ mir erziehen Undt behalten*<sup>49</sup> (siehe Abb. 2; mehr unter C.3).
- E) Heinrich, \* Inden (?) um 1640, † vor 1705. Er nimmt am 7.12.1666 bei der Erbhuldigung für das *Amtbt Gulich, Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* teil.<sup>8</sup> ⚭ vor 1681 mit *Elisabeth Bein*.<sup>50</sup> Er wird gemeinsam mit dem *vicarius* Leonard um 1700 in den Subdivisionszetteln des Dorfes Scho-phoven<sup>51</sup> erwähnt, als Erbe von *Arnolt Kempen* und wird in zwei Jahren mit jeweils der gleichen Landsteuer für zwei Viertel Land angeschlagen. Heinrich Kempen (1695 und 1700) und seine *wittib* (1705) werden gemeinsam mit zwei Söhnen Daniel und Goswin in Steuerlisten der Dörfer Altdorf und Inden erwähnt.<sup>52</sup>

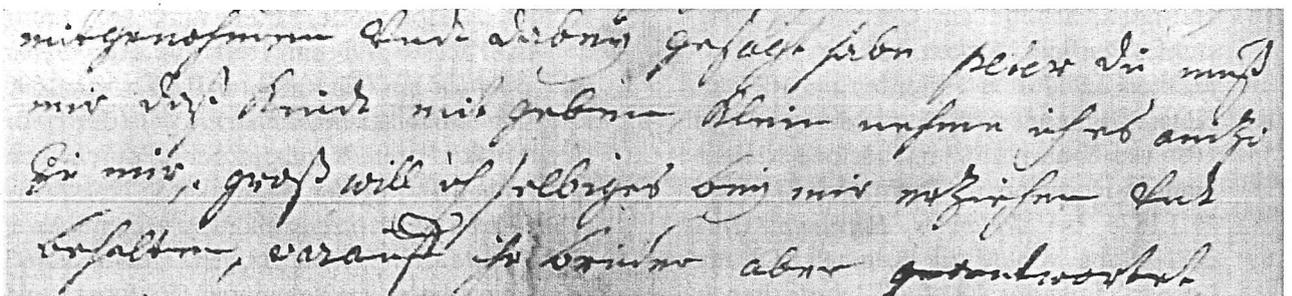


Abb. 2: Auszug aus der Prozessakte # 730 des Dingstuhles Pier und Merken vom 27.11.1710: *Peter du muß mir daß Kindt mit geben, Klein nehme ich es anitzo Zu mir, groß will ich selbiges beÿ mir erziehen Undt behalten.*

- F) Christian, \* Inden (?) um 1640, † vor 1705. Er nimmt mit seinem Bruder Heinrich am 7.12.1666 bei der Erbhuldigung für das *Amtbt Gulich, Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* teil.<sup>8</sup> *Christian Kempen* (1695 und 1700) und seine *wittib* (1705) erscheinen gemeinsam mit zwei Söhnen Peter und Christian (jun.) in Steuerlisten des Dorfes Altdorf.<sup>52</sup>
- G) Arnolt und Johann, \* Inden (?) um 1645. Sie werden gemeinsam mit dem *vicarius* Leonard um 1700 in den Subdivisionszetteln des Dorfes Schophoven<sup>53</sup> als Erben von Arnolt Kempen erwähnt und in zwei Jahren mit jeweils derselben Landsteuer für zwei Viertel Land angeschlagen.
- H) Leonard, Vikar und Rektor der Kapelle in Schophoven (*rector capillæ in Schophouen*), *vicecuratus* in Inden, \* Inden (?) um 1645, † Schophoven 17.6.1721. Am 7.5.1665 immatrikuliert sich Leonard Kempen *ex Pyr* zum Philosophie-Studium (*ad continuandum philosophiae studium in gymnasio Laurentiano logici ad matriculam recepti*) an der Universität Köln<sup>13</sup> – wie Joannes Kempen (zweite Generation) 40 Jahre vorher – bei den Logikern der Laurentianer-Schule<sup>17</sup> unter ihrem Direktor (und Universitäts-Rektor) *Joannes Francken Sierstorpff*. Leonard Kempen schwört den Eid auf die Universität (*iuravit*, auch er musste also volljährig gewesen sein), aber im Gegensatz zu Joannes Kempen bezahlt er Studiengebühren (*solvit*). Seit dem 11.4.1669 ist er Vikar in Inden, am 19.9.1676 wird ihm das Vikarsamt in Lohn verliehen.<sup>54</sup> Er wird gemeinsam mit Heinrich (E) und Johann (G) um 1700 in den Subdivisionszetteln des Dorfes Schophoven<sup>53</sup> erwähnt, als Erbe von Arnolt Kempen. 1717 ist er Kaplan auf Burg Müllenark.<sup>55</sup> Leonard Kempen erbt von Joannes Kempen die Mahl- und Lohmühle im Stütgerloch bei Langerwehe, die er per Schuldverschreibung<sup>56</sup> vom 10.12.1693 an *Paulus Kannengießer* (Schwiegervater<sup>57</sup> von Elisabeth, A.4) abtritt. Letzterer musste nach 24-jähriger Nutzung der Mühle vor Gericht um das Eigentumsrecht kämpfen.<sup>58</sup> Die Mühle ging dann per Kaufbrief vom 12.8.1718 des Carl Hugo Freiherr von Metternich zu Müllenarck – der Enkel des ursprünglichen Besitzers Dieterich von Metternich zu Müllenarck – und nach Bestätigung des Schöffengerichts in Pier vom 5.5.1726 in den Besitz Kannengießers über.
- I) Christina, Schwester des Indener *vicecuratus* Leonard (H)<sup>11</sup>, ∞ mit *Stefan Bardenheuer*<sup>59</sup>, † nach 1733; am 23.10.1678 Taufpatin in Pier bei *Arnold Horst*. Wohnt 1723 im *Panhausß zu Frenz*.<sup>60</sup>

#### 4. Generation

- A.1) Daniel, ∼ Merken 4.3.1682 (P: Daniel Bergh [Bruder der Mutter], Helena Sprengers [Schwägerin des Vaters]), † Merken 11.3.1682 *infans*.
- A.2) Christina, \* um 1690, ∞ um 1710 mit *Gottfried Kannengießer*. In Langerwehe mit ihrem Mann 1712 Taufpatin bei der Tochter des *Joannes Freinß* und sie selbst Taufpatin am 30.1.1718 bei Christina, T. v. *Gerard Kerstgen* und *Catharina Maubach*, und am 7.7.1719 bei Maria Christina, T. v. *Joannis Leufgens* und *Maria Geich*.
- A.3) Johanna Maria, \* um 1695, ∞ um 1719 mit *Edmund Müller*. Taufpatin in Langerwehe am 21.2.1708 bei Johanna Maria, T. v. *Wilhelm Wilkens* und *Margaretha Schillings*, am 4.11.1716 bei Caspar, S. v. Christina [A.2] und Gottfried Kannengießer, am 20.3.1741 bei Johanna Maria, T. v. Anna Elisabeth [A.4] und *Wilhelm Wilkens*, und am 10.1.1751 bei Wilhelm Heinrich, S. v. Anna Elisabeth [A.4] und *Wilhelm Wilkens*.
- A.4) (Anna) Elisabeth, \* um 1705, ∞ um 1725 mit *Wilhelm Wilckens*. Taufpatin in Langerwehe am 27.8.1722 bei Franz Michael, S. v. Christina [A.2] und Gottfried Kannengießer.
- A.5) Johannes, Taufpate in Merken am 14.4.1713 bei Johann Wilhelm, S. v. Gertrud [B.2] und *Arnold Marx* und am 30.7.1719 bei Johannes, S. v. Johanna Maria [A.3] und *Edmund Müller*. Verkauft zwischen dem 1.2.1774 und dem 31.1.1775 sechs Morgen und einen Pint Land an seinen Schwager *Wilhelm Wilkens*; wohnhaft in Echtz.<sup>61</sup>

- A.6) Arnold, Taufpate in Merken am 25.10.1722 bei Arnold, S. v. Johanna Maria [A.3] und Edmund Müller. Ein Vetter der Geschwister Kempen schreibt aus einem (unbenannten) Kölner Kloster einen Brief<sup>62</sup> zur am 27. Mai (Jahr unbekannt) vorgesehenen Profess des Novizen Arnold Kempen, dass dieser *sehr schlecht mit seinem studiren besteht*, dass aber das Kloster ihn *dannoch auß sonder bahrer gnad annehmen werde zur geistlicher profession*, unter den Bedingungen 300 Reichstaler in Köln zu hinterlegen, jedes Jahr fünf Reichstaler nach Köln zu zahlen, die Kosten der Profess in Höhe von 70 Reichstalern zu hinterlegen, die im Brief genannten Sachen des Novizen nach Köln zu bringen und die vorhandenen Schulden des Bruders abzutragen und falls nötig dafür seinen *Kindtheil Unter sich theilen Und Halten*. Ansonsten werde die Profess *aber außgestellet oder gantz auß Unterbleiben*. Zu diesem Brief gehört möglicherweise die Teilungsakte der Erben Kempen, in der Johanna Maria, Christina, Johannes, Elisabeth und Arnold Kempen ein Vermögen teilen. Die Erben legen die Teilungsakte dem Gericht der Herrschaft Merode am 4. Mai 1753 vor. Zum Erbe gehört u.a. ein ansehnliches Haus in Echtz, das einen geschätzten Wert von 400 Reichstalern hat.<sup>63</sup> Die Geschwister konnten demnach die vom Kloster geforderten Bedingungen erfüllen. Wenn es zutrifft, dass die Erbteilung und der hier erwähnte Brief im Zusammenhang stehen, dann wäre ein Teil der handelnden Personen und auch der ungefähre Zeitpunkt (Vorlage am Gericht am 4. Mai und Profess am 27. Mai) bekannt.
- B.1) Daniel, \* Merken um 1675. In Merken am 29.6.1702 Trauzeuge bei der Heirat Maria Catharina [B.5] und Dederich Hermans.
- B.2) Gertrud, \* Merken um 1675, ♂ um 1710 mit Arnold Marx. Taufpatin in Merken am 9.10.1703 bei Anna Gertrud, T. v. Maria Catharina [B.5] und Dederich Hermans, am 16.5.1720 bei Maria Gertrud, T. v. Christina [A.2] und Gottfried Kannengießer, am 2.1.1727 bei Anna Gertrud, T. v. Johanna Maria [A.3] und Edmund Müller, und am 9.11.1737 bei Simon, S. v. Anna Elisabeth [A.4] und Wilhelm Wilkens.
- B.3) Friedrich, \* Merken um 1675, Taufpate in Merken am 27.12.1706 bei Johann Friedrich, S. v. Maria Catharina [B.5] und Dederich Hermans.
- B.4) Johann Theodor, ~ Merken Dezember 1678 (P: *Deodorus Kerren, Mergen Kleiner-mans* und *Gertrud Veitzers*). Die Patin Mergen Kleiner-mans (♁ Pier 23.2.1645 mit *Franz Höngen*) ist wohl die Tochter des Merkener Schöffen *Friedrich Kleiner-mann*<sup>64</sup>; dieser ist 1645 ihr Trauzeuge.
- B.5) Maria Catharina, ~ Merken 27.9.1682 (P: *Petrus Cupper* [aus Frenz, Schwager<sup>65</sup> von Johannes Lövenich] und Maria Kleiner-mans), ♂ 29.6.1702 mit Dederich Hermans aus Merken (Z: *Jacob Hermans*, Daniel Kempen [der Bruder der Braut], Simon Hermans, Hinderich Hermans). Sie ist ferner Taufpatin in Merken am 9.6.1735 bei Maria Gertrud, T. v. Anna Elisabeth [A.4] und Wilhelm Wilkens.
- C.1) Gertrud (?), \* um 1680, ♂ um 1705 mit Hermann Esser (~ Pier 29.8.1683, S. v. *Martin Esser* und *Maria Heynen*, † Frenz 2.4.1764). Unter den Taufpaten ihrer acht Kinder (1705–1723) sind der *R.D. Leonardus Kempen* (E), Maria Kempen (D) und Christina Kempen (F), jedoch auch Mitglieder der Familie von Metternich (Hugo Franciscus Wolfgang (*Baro*), Sophia Theresia, Maria Regina und Damianus Emericus).
- C.2) Peter, \* um 1680, ♂ Pier 25.11.1706 mit Catharina Tönnnes (~ Pier 23.8.1682, T. v. *Wilhelm Tönnnes* und *Christina Bongen*). Er ist der Beklagte in einer Prozessakte<sup>6</sup> des Dingstuhls Pier vom 11.10.1759, über *Schuldtforderungsachen Hrn Pastoren Zu pier C[on]tra Erbg[enahmen] Hermanen nunmehr peteren Kempen*. Grundstücke im Besitz von Peter Kempen junior (C.2) werden von Schöffen bewertet und vom Gericht versteigert. Die Verwendung des Begriffes *nunmehr* bezeugt, dass in dieser Rechtsangelegenheit Peter Kempen junior der Rechtsnachfolger

des Vikars Hermann Kempen (zweite Generation) und damit ein Enkel des Frenzer Schöffen Leonard Kempen ist.

C.3) Maria Catharina, \* um 1693 aus zweiter Ehe, vom 6.8.1694 bis etwa Juni 1695 von Maria Kempen (D) und Caspar Horst gegen den Willen von Peter Kempen senior (C) aufgezogen. Peter Kempen junior (C.2) schreibt am 27.11.1710 an das Gericht Pier: *Unseres Vatters Peteren Kempß seine Zweyße haußfraw Maria Adelheidiß Henreco gestorben, deßen Schwester Maria Kempß in beywesen Unser beyder wie auch anderer gegenwertigh gewesener Näher ahn Verwandtschaft sein Klein in der Windelen selbig mahl gelegenen Tochter Maria Catharina d[en] 2<sup>t[en]</sup> sontagh nach Joannis deß Täuffers, welcher gewesen d[en] 4<sup>t[en]</sup> Julij mit sihr [sich] Nacher Peir Neben Allen dem Kindt Zugehörigen leinen gewandt Undt Windelen gegen ihres Bruders will[en] mitgenommen Undt dabey gesagt habe Peter du muß mir daß Kindt mit geben, Klein nehme ich es anitzo Zu mir, groß will ich selbiges bey mir erziehen Undt behalten, warauff ihr Bruder aber geantwortet, anitzo nimbstu mir daß Kindt hinweg uber 14 Tagh oder lengst einen monath bringstu mir solches wieder wie dan seine Schwester auch selbiges Kindt lenger nicht alß acht tagh Vor remigij [1. Oktober – Fest des Heiligen Remigius] selbiges Jahres bey sihr [sich] behalten, Undt ihnen Etliche Tagh Zu Vor ohne deuth[en] laßen, daß Er daß Kindt abholen Mögte weilen sie wegen ihrer Haußgeschäften daß Kind lenger nicht Verpfleg[en] Konten.<sup>49</sup>*

E.1) Daniel, \* Inden (?) um 1670, Schöffe. Er wird 1708 gemeinsam mit seinem Vater Heinrich (E) in den Subdivisionszetteln des Dorfes Schophoven<sup>53</sup> und in Steuerlisten der Dörfer Altdorf und Inden<sup>52</sup> erwähnt.

E.2) Goswin, \* Inden (?) um 1675. Wird mit seinem Vater Heinrich in Steuerlisten der Dörfer Altdorf und Inden<sup>52</sup> erwähnt. Die Namensgleichheit mit einem Teilnehmer (Goßen Kempen) der Indener Erbhuldigung<sup>8</sup> vom 7.12.1666 legt nahe, dass letzterer zum Indener Zweig der Familie gehört.

Goßen Kempen kann jedoch nicht eindeutig zugeordnet werden.

F.1) Christian, \* Altdorf (?) um 1675. Er wird in Steuerlisten der Dörfer Altdorf und Inden<sup>52</sup> erwähnt und nimmt am 19.12.1730 mit seinen Brüdern (?) Peter, Wilhelm, Jacob und Ignatius bei der Erbhuldigung des *Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* für das *Dorff Altorff* teil.<sup>8</sup> Christian wird genannt als der Besitzer von 2 *pinten benden Zwischen Luchem Undt der wag mühlten*.<sup>66</sup>

F.2) Peter, \* Altdorf (?) um 1675. Er wird in Steuerlisten der Dörfer Altdorf und Inden<sup>52</sup> und bei der Erbhuldigung<sup>8</sup> des *Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* erwähnt.

F.3) Jacob, \* Altdorf (?) um 1680, † Altdorf 10.8.1759. Er nimmt am 19.12.1730 bei der Erbhuldigung des *Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* für das *Dorff Altorff* teil.<sup>8</sup>

F.4) Ignatius, \* Altdorf (?) um 1680, † Altdorf 3.12.1766. Er nimmt am 19.12.1730 bei der Erbhuldigung des *Dingstuhl Kirchberg, Inden undt Altorff* für das *Dorff Altorff* teil.<sup>8</sup> Ignatius ist laut einer Prozessakte<sup>11</sup> aus dem Jahr 1733 Erbnachfolger (*heredum heredes*) des *vicarius* Leonard Kempen (H). Dieser Umstand dient als Indiz für die Position des *vicarius* im Indener/Altdorfer Zweig der Familie und für eine Verbindung mit Christian sen. (F).

Im Folgenden sollen hier auch die Vertreter der vierten Generation mit Namen Horst aufgezählt werden, da hier einige Hinweise auf die Verbindung mit der Pierer Familie Kempen bestehen.

D.1) Johannes Hermann Horst, ~ Pier 11.3.1676 (P: Hermann Kempen [B], *mater patris Caspari*), † Pier 8.9.1677.

D.2) Johann Lambert Horst, ~ Pier 3.5.1677 (P: Leonard Kempen [zweite Generation], Margarethe Horst; im Taufeintrag ist die Mutter als Maria Lövenich angegeben, wohl eine Verwechslung mit der Frau des Paten Leonard). Er ist als *R.D. beneficiatus in Vilvenich* am 18.12.1730 mit seinem Vater

bei der Erbhuldigung des *Dingstuhl Pyer und Merken*.<sup>67</sup>

- D.3) Arnold Horst, ~ Pier 23.10.1678 (P: Arnold Horst, Christina Kempen (I)).
- D.4) Leonard Horst, ~ Pier 15.10.1680 (P: Leonard Kempen [zweite Generation], Christina Horst).
- D.5) Peter Horst, ~ Pier 3.2.1683 (P: Peter Horst, Maria Henrico, Catharina Horst).
- D.6) Franz Horst, ~ Pier 9.9.1685 (P: Franz Lövenich [der Bruder von Maria Lövenich], *Christian Nickel*).
- D.7) Maria Gertrud Horst, ~ Pier 20.1.1688 (P: Maria Lövenich [die Frau von Leonard Kempen], *Werner Schmitz*).
- D.8) Christian Horst, ~ Pier 15.4.1692 (P: *Christian Hahn ex Bonstorff, Anna Gackrat*).

#### Die Priesterfamilie Kempen

In der Familie Kempen gab es in allen hier aufgeführten Generationen Geistliche. Zunächst ist ein *Gerardus Kempen* am 11. Januar 1595 Pastor in St. Michael Lendersdorf.<sup>68</sup> Des weiteren sind der Pierer Pastor Joannes Kempen, der Lucherberger und Schophovener *Vicarius* Hermann Kempen, der Vikar und Rektor der Kapelle in Schophoven Leonard Kempen und der Novize Arnold Kempen schon unter der zweiten und dritten Generation beschrieben.

Ein *R.D. Franz Michael Kempen* ist am 27.8.1722 in Langerwehe als Taufpate bei Franz Michael, S.v. Christina Kempen (A.2) und Gottfried Kanengießer erwähnt; er lebte in Kloster Reichenstein in Kalterherberg bei Monschau.<sup>69</sup> Dort legte er am 4.2.1714 das Ordensgelübde (*profess*) ab, erhielt am 14.6.1715 Tonsur und niedere Weihen (*minores*), wurde am 15.6.1715 Subdiakon, am 6.6.1716 Diakon und am 19.9.1716 Priester.<sup>70</sup> Ab 14.3.1720 wurde er als *sacellanus* zur Pfarre Obgeleen nördlich von Maastricht bestellt. In den dortigen Kirchenbüchern findet er sich am 27.9.1722 als Taufpate bei *Joannes Franciscus Hamers* und am 2.2.1731 als Trauzeuge bei *Mathias Dullens* und *Mechtildis Gielen*. Später wurde er nach Reichenstein zurückberufen, wo er am 18.6.1752

starb und am 19.6.1752 begraben wurde.<sup>70</sup>

Zuletzt kommen wir zur Ausgangsfrage dieses Beitrages zurück: *Wie kommt der Kempen-Kelch nach Merken?* Der Kirchenzehnt diente ursprünglich dem Unterhalt des Pastors, des Kirchenkultes und der Versorgung der Armen, gelangte jedoch im 16. und 17. Jahrhundert zum Beispiel durch Verpfändung in die Hände des höheren Adels und Klerus, an Klöster oder an Privatpersonen. Ein Beispiel hierfür ist die Verpfändung der Mahl- und Lohmühle durch den Freiherren Dieterich von Metternich zu Müllenarck an den Pierer Pastor Joannes Kempen, der dem Freiherr durch den Zuschuss einer „*sichere[n] Summam geldts*“<sup>16</sup> aus der Klemme half. So ist es durchaus denkbar, dass die Inschrift des wertvollen Kempen-Kelches („*DONAVIT KEMPEN 1660*“; Abb. 1) dem anscheinend begüterten Pierer Pastor Johannes Kempen gewidmet ist, der ja am 16.6.1660 verstarb. Der Schophovener *Vicarius* Leonard Kempen (H) erbt von Joannes Kempen die Mahl- und Lohmühle im Stütgerloch bei Langerwehe. Durch Erbe könnte auch der Kelch an ihn gelangt sein. Der *Vicarius* Leonard ist gemäß einer Prozessakte der Bruder der Christina Kempen (I) aus Frenz, welche 1678 bei Maria Kempen (D) Taufpatin war, welche wiederum eine Schwester des Hermann und Wilhelm aus Merken ist. So besteht zumindest eine lückenlose und plausible Abfolge zwischen dem Inschriftsjahr 1660 und dem Ort Merken, die das Schicksal des Kelches erklären könnte.

#### Anmerkungen:

- 1 Heinz KAULEN, *Der Kempen-Kelch. Pfarrbrief St. Peter in Merken*. 20. Jahrgang, Nr.14, Merken 13. April 1986.
- 2 Freundliche Mitteilung von Herrn Dr. Hans J. Domsta vom 3. Dezember 1984 an H. Kaulen.
- 3 Vgl. Monika DEGENHARD, *Die Familie und die Vorfahren des Jacob Loevenich (1783-1863) aus Abenden, Aldenhoven, Bonsdorf, Hüns-hoven, Niederzier, Merken und Pier*. Ratingen, 2015.
- 4 Personen ohne angegebenen Nachnamen heißen „Kempen“. Abkürzungen: \*, ~, ∞, † – Geburt, Taufe, Heirat, Tod; DiPuM – Dingstuhl Pier und Merken; Lav NRW R – Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Bestand Rheinland; P – Taufpaten; r – *recto* (Vorderseite); StADN – Stadt- und Kreisarchiv Düren; v – *verso* (Rückseite); Z – Trauzeugen; T.v. – Tochter von; S.v. – Sohn von; S. – Seite; Bl. – Blatt; Jg. – Jahrgang.
- 5 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Prozessakten, # P 730 *Kemp, Peter contra Caspar Horst*, 1710-1713.

- 6 Ebenda, # P 257 *Kempen, Erbg. [Hermann und Peter] contra Pastor zu Pier, 1759–1760.*
- 7 Lav NRW, R, PA 1101, BA 0277: 6. *Martÿ Ist Leonard Kempen Jahn Kempen achterlassener Sohn mit Maria Lövenichs Lambertens Lövenichs Tochter in Bonstorpff copulirt. Testes D. Joões Kempen pastor Pyeren, Lambert Lövenich von Pieren, Leonardus Jordans Schultheiß zu Weißweiler.*
- 8 Lav NRW, R, Jülich-Berg II, Huldigungslisten Nr. 2382 Bl. 389r lfd. Nr. 10, Nr. 2383 Bl. 162r lfd. Nr. 1 und 2, Nr. 2385 Bl. 134 und Bl. 135r. Transkription von Manfred Rünz, Geschichtsverein Baesweiler.
- 9 Lav NRW, R, Erbenbuch des Dingstuhls Pier, Jülich, Gerichte Nr. 200, Bl. 38v, 5. Mai 1667.
- 10 Lav NRW, R, AA 0172, Nr. 54, Lehnbuch von Pier und Merken der Abteien Brauweiler und Sieburg, S. 8: *Caspar Horst Vorhin Peter Kemp – 51 Morgen 3 V[ie]rt[e]l – 2 Hofst[ät]ten a[nn]o 1693 16 Febr gethätigt. a[nn]o 1708 den 28ten Febr seint auch obigen 51 Morgen 3 V[ie]rt[e]l. 2 Hofst[ät]ten Von Joës Meyer als mit Erben 9 Morgen 1 V[ie]rt[e]l lauth Vorgezeigtem Kaufbrieff [...] übertragen, bleiben nach dem abzug aunoch übrig 42 Morgen – 2 V[ie]rt[e]l – 2 Hofst[ät]ten.* Hans Meyer ist der Onkel von Caspar Horsts Frau Maria und deren Bruder Peter; der Besitz stammt demnach aus dem Erbe Lövenich.
- 11 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Prozessakten, # P 734 *Kempen, Ignatius u. andere contra Giel Guthweiler, 1731–1733.*
- 12 Ebenda, Subdivisionszettel, # 1025 und # 1334.
- 13 Vgl. Hermann KEUSSEN, *Die Matrikel der Universität Köln*, Bd 4, 1559–1675, Düsseldorf 1981, S. 338.
- 14 Unter den 81 Kommilitonen, die sich an diesem Tag in die Jesuitenschule einschreiben, zahlen 57 Studiengebühren.
- 15 Lav NRW, R, AA 0506, Nr. 453/1, Register der Einkünfte der Propstei Zulpich, S. 137, 140.
- 16 Vgl. Johann Kaspar BLOM, Die Urkunde über den Verkauf der ehemaligen herrschaftlichen Mahl- und Lohmühle zu Stütgerloch/Langerwehe, *Dürener Geschichtsblätter*, Heft 31, 1963, S. 676–682: der [...] *Pastor zu Pyr Hr Johannes Kemp [...] Hanß Detherichen von Metternich zu Mullenarck [...] die im stückgerlich gelegende Mahl- und lohmühle die lochmühle genant sichere Summam geldts hergeschossen, undt vor solchem Verschuß itz Hr Pastor undt Erb(h)r zeithero dieselbe Jure pignoris eingehabt undt gnossen [...].*
- 17 Vom Magisters Laurentius Buninch gestiftete Bildungseinrichtung, die auf das Studium an der Alten Universität zu Köln vorbereitete. Vgl. Franz Joseph VON BIANCO, *Die alte Universität Köln und die spätern Gelehrten=Schulen dieser Stadt*, Köln 1856, S. 253 ff.
- 18 Lav NRW, R, PA 1101, BA 2069.
- 19 Sie ist am 6.4.1682 in Pier Taufpatin bei Maria Agnes, Tochter ihres Bruders Johannes und Anna Birckestorff.
- 20 Lav NRW, R, Erbenbuch des Dingstuhls Pier, Jülich, Gerichte Nr. 200, Bl. 38r, 5. Mai 1667.
- 21 Ebenda, Bl. 32r, 2. November 1665.
- 22 Ebenda, Bl. 37r vom 18. März 1667 und 38r vom 23. Juli 1667.
- 23 Ebenda, Bl. 29r, 9. Februar 1665.
- 24 Ebenda, Bl. 55r, 16. Juli 1671.
- 25 Wie Leonard Kempen hat auch Siger Cremer enge Verbindungen zur Familie Lövenich. Unter den Taufpaten seiner Kinder mit Treutgen Dommen ist am 4.11.1640 Maria Pinggen (∞ Pier 16.2.1637 mit Franz Lövenich Sohn von Gobbel Lövenich I). Unter den Taufpaten der Kinder seines Bruders Andreas (*Drießen*) mit Tring von Schwelm ist am 21.9.1638 Anna Lövenich (Tochter von Lambert Lövenich I, *genant Marx von Deüren*); und am 21.10.1649 Maria Kleinermann aus Merken (Frau des Lambert Lövenich II) und Peter Lövenich (\* um 1610, Sohn von Gobbel Lövenich I). Aus dem Heiratseintrag des Andreas Cremer (∞ Bonsdorf 13.11.1634 mit Tring von Schwelm) geht der Vater Arnold Cremer hervor. Der wiederum lässt am 10.8.1617 in Bonsdorf einen Sohn Pitter taufen.
- 26 Vgl. J.R.DENER, Indener Kirchhöfe und Begräbnisplätze, in: *Rur=Blumen*, Heft 38, 1924, S. 1.
- 27 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Subdivisionszettel, # 1025 und # 1334.
- 28 Vgl. P.D., Der Echtzer Friedhof mit seinen alten Grabkreuzen, in: *Heimat=Blätter der Dürener Zeitung*, Heft 12, 1932, S. 92–93: *Eine Eigentümlichkeit weist ein Kreuz aus dem Jahre 1710 auf. Während auf der Rückseite die Grabinschrift steht, enthält die Vorderseite ein sorgfältig ausgefeiltes, erhaben hervortretendes Bild des gekreuzigten Heilandes. Die Inschrift lautet: „Anno 1710 ist Wielhelmus Kempen im Herrn entschlaffen.“*
- 29 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Subdivisionszettel, # 1050 (1716), Bl. 60r.
- 30 Lav NRW, R, AA 0172, Nr. 54, Lehnbuch von Pier und Merken der Abteien Brauweiler und Sieburg, S. 27: *Gertrud Urlichs Vorhin Peter Urlichs – 15 M[or]ge[n] – ½ V[ie]rt[e]l – 1 Hofst[at]t – a[nn]o 1725 hat Goddert Kanngiesher äithumb der Gertruden Urlichs diese 15 M[or]ge[n] – ½ V[ie]rt[e]l sambt einer Hofstatt ex gratia mit 7 r[e]ic[h]h[s]t[ale]r gethätiget, undt ist zum Lehnman angesetzt worden, [...].*
- 31 Vgl. Heinz KAULEN, Inventar des Nachlasses der Bauernfamilien Bauchmüller und Uerlichs (NBU), Düren 2020, Akten Nr. 304 und Nr. 307.
- 32 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Subdivisionszettel, # 1022 (1705), # 1024 (1707), # 1025 (1708) und #1028 (1711).
- 33 Sie ist wohl verwandt mit dem Merkener Schöffen Friedrich Kleinermann<sup>64</sup> und der Maria Kleinermann aus Merken (∞ nach 1626 mit Lambert Lövenich II).<sup>3</sup>
- 34 Lav NRW, R, Erbenbuch des Dingstuhls Pier, Jülich, Gerichte Nr. 200, Bl. 62v, 11. September 1673.
- 35 In den Jahren nach 1670 fielen französische Truppen in das Jülicher Land ein, als Folge machtpolitischer Manöver Ludwig XIV., der es seit dem Ende der 1650er Jahre zunehmend auf die Eroberung linksrheinischer Gebiete abgesehen hatte. Ludwig strebte dabei vorteilhafte Bündnisse gegen die spanischen Niederlande an, wurde jedoch 1670 von dem mit dem Reich verbündeten Jülicher Herzog zurückgewiesen, woraufhin 1672 Kampfhandlungen ausbrachen. Vgl. Hans REUTER, Einquartierungen im alten Düren, *Heimatblätter* 13. Jg, Nr. 19, 1936.
- 36 Lav NRW, R, Erbenbuch des Dingstuhls Pier, Jülich, Gerichte Nr. 200, Bl. 126r, 12. Mai 1675.
- 37 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Frucht-vorräte im Dorf Merken, Akten # 486, # 488 und # 490.
- 38 Bischöfliches Diözesanarchiv Aachen, Urkundenbuch der Kirche zu Merken, Depositum, S. 3-5.
- 39 Heinz KAULEN, Landwirtschaft und Steuerwesen im Dingstuhl Pier und Merken in den Jahren 1694/95, in: *Beiträge zur Geschichte des Dingstuhles Pier und Merken*, 2 (2018), S.85-87.
- 40 Vgl. Heinz KAULEN, Inventar des Nachlasses der Bauernfamilien Bauchmüller und Uerlichs (NBU), Düren 2020, Akte Nr. 296.
- 41 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Subdivisionszettel, # 1022.
- 42 Ebenda, Subdivisionszettel, # 1024.
- 43 Stürzte am 1.2.1721 im Frenzer Panneß (Brauhaus) und starb vier Tage später. Lav NRW, R, PA 1101, BA 1404, S. 135.
- 44 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Prozessakten, # P 737 *Kempen, Peter contra Peter Laven, 1729–1733.*

- 45 Diese ist mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Schwester des Franz Henrico (~ Pier 24.8.1656) aus Frenz, Schultheiß des Dingstuhles Pier und Merken, nachgewiesen für die Zeit von 1708 bis 1715. Sein Vater Louis (∞ um 1650 mit Christina von Münster aus Aachen) war Rentmeister auf Schloss Frenz und Lehrer der Kinder des Grafen von Merode und sein Sohn Hermann amtierte ebenfalls als Schultheiß des Dingstuhles Pier und Merken (vgl. auch Lothar MÜLLER-WESTPHAL, Wappen und Genealogien Dürener Familien, Hausmarken, Wappen, Notarzeichen und biografische Daten von 7000 Personen aus acht Jahrhunderten, in: *Beiträge zur Geschichte des Dürener Landes*, 20 (1989), S. 439). Eine weitere Schwester der Maria Adelheidis ist Johanna Maria Henrico (\* 1659, † Frenz 30.10.1747, ∞ mit Johann Breuer; deren Tochter Maria Breuer ist Gegenstand einer Geschichte um einen verlorenen Trauring von 1721 (vgl. Karl GATZEN, Der Trauring der Ahne, Beiträge zur Geschichte der Familie Gatzen im Jülicher Lande, Nr. 30, 1941, S. 214-216).
- 46 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Prozessakten, # P 730 *Kemp, Peter contra Caspar Horst*, 1710-1713, Eintrag vom 23.11.1713.
- 47 Ebenda, Gerichtsprotokolle und private Rechtsklagen, # 116.
- 48 Lav NRW, R, Erbenbuch des Dingstuhls Pier, Jülich, Gerichte Nr. 200, Bl. 87v, 24. September 1682.
- 49 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Prozessakten, # P 730 *Kemp, Peter contra Caspar Horst*, 1710-1713, Stadtarchiv Düren, Eintrag vom 27.11.1710.
- 50 Ebenda, Prozessakten, # P 703 *Keller, Kaspar contra Heinrich Kempen*, 1706-1730. Heinrich Kempen unterschreibt am 22. Oktober 1681 einen Erbkaufbrief für seine Frau Elisabeth and deren Bruder Mattheiß.
- 51 Ebenda, Subdivisionszettel, # 1025 und # 1334.
- 52 Lav NRW, R, AA 0033, Steuerlisten Nr. 437, 438 und 440 Altdorf und Inden. Die Anschläge für Christian (sen., samt *wittib*), Peter und Christian (jun.) summieren zu etwa 14 Morgen und drei Vierteln. Die Anschläge für Heinrich (samt *wittib*), Daniel und Goswin summieren stets zu etwa elf Morgen und 2 Vierteln.
- 53 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Subdivisionszettel, # 1025 und # 1334.
- 54 Vgl. Josef JANSSEN und Friedrich Wilhelm LOHMANN, Der Weltklerus in den Kölner Erzbistums-Protokollen, Köln 1935, Spalte 737, Nr. 195.
- 55 Vgl. Joseph HANNEN, Die aus Titz hervorgegangenen Priester, in: *Rur=Blumen*, Heft 35, 1934, S. 180.
- 56 Vgl. Johann Kaspar BLOM, Die Urkunde über den Verkauf der ehemaligen herrschaftlichen Mahl- und Lohmühle zu Stütgerloch/Langerwehe, *Dürener Geschichtsblätter*, Heft 31, 1963, S. 676-682. BLOM beschreibt diese Verschreibung als einen „rechtlichen Schwebezustand“, der auch in den Worten des Freiherrn von Metternich zum Ausdruck kommt: [...] *die im stückgerloch gelegene Mahl- und lohmühle die lochmühle genant [...] in Spezie Hr Leonardus Kemp unterm Vorwandt des eigenthumbs ahn Paulußes Kannengießers Erblich übertragen [...]*.
- 57 Vgl. Josef GEUENICH, Zur Genealogie der Familie Kannengießers auf der Lochmühle bei Langerwehe, *Dürener Geschichtsblätter*, Heft 31, 1963, S. 683-684.
- 58 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Prozessakten, # P 612 *Kemp contra Kannengießers* 18. Jahrhundert und # P 649 *Kemp, Leonard, Vicar in Schophoven contra Paul Kannengießers* 1720.
- 59 Goswin FLATTEN, Untergegangener Inden-Altendorfer Dorfadel – Beitrag zur Geschichte der Familie Bardenheuer, in: *Rur-Blumen*, 1931, Nr. 49.
- 60 Lav NRW, R, PA 1101, BA 1404, S. 67.
- 61 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Subdivisionszettel, # 1297.
- 62 Vgl. Heinz KAULEN, Inventar des Nachlasses der Bauernfamilien Bauchmüller und Uerlichs (NBU), Akte 272, S. 182. Der Brief ist undatiert, Schreiber und Empfänger werden nicht namentlich genannt.
- 63 Ebenda, Akte 183, S. 125.
- 64 Vgl. Heinz KAULEN, Landwirtschaft und Steuerwesen im Dingstuhl Pier und Merken in den Jahren 1694/95, in: Beiträge zur Geschichte des Dingstuhles Pier und Merken, 2 (2018), S.228-230, 257. Nachgewiesen von 1662 bis 1699; 1695 mit Franz Lövenich dienstältester Schöffe. Der Tod seiner Frau Sophia Mertens am 9.12.1670 ist belegt durch ein *noch auf dem mercker Kirchhoft stehende mehren theils ziemlich alte Grab Creutzer*.<sup>40</sup> Wie die Familie Kempen brachten auch die Kleinermans Priester hervor, so den Matthias (\* 1609, 1679 70-jährig zum Vikar in Kerpen) und den Matthias Adam \* Merken 5.3.1652, *canonicus* in Kerpen (Vgl. Josef JANSSEN und Friedrich Wilhelm LOHMANN, Der Weltklerus in den Kölner Erzbistums-Protokollen, Köln 1935, Spalte 764, Nr. 438 & 439).
- 65 ∞ Pier 17.8.1684 mit Maria Birckestorff. Taufpate bei Maria Catharina ~ Pier 6.8.1679 Tochter von Wilhelmus Kupper (wohl sein Bruder) und Maria Kremer. Der Bruder Wilhelm ist ~ Bonsdorf 29.1.1645 als Sohn von Jahn Cupper und Hicckel Brewer aus Frenz (Taufpaten sind Peter Nickel *Fähnträger* und Wilhelm Cupper *frater parentis*). Die Eltern Jahn Cupper und Hicckel Brewer heiraten in Bonsdorf am 7.10.1636; Trauzeugen sind Lambert Lövenich aus Bonsdorf, Arnold Schnitzler aus Frenz und der *custos* Siger Horrich. Bei Jahn Cuppers erster Heirat in Bonsdorf am 2.8.1634 mit Cathrin Vaessen *Von Lynnich* ist dessen Vater Theiß erwähnt. Die Schwester Anna der Maria Birckestorff ist die zweite Frau von Joannes Lövenich, wohl ein Sohn von Lambert Lövenich II und Judith Cremer. Johannes Lövenich und Anna Birckestorff taufen am 28.12.1679 den Johannes, Paten sind Franz Lövenich (Bruder des Vaters, ~ Bonsdorf 28.12.1628) und Maria Bardenhewer, die Frau (∞ Pier 9.11.1670) von dessen Sohn Hermann Lövenich (~ Pier 17.3.1644). Maria Lövenich, die Frau des Frenzer Schöffen Leonard Kempen, ist am 6.4.1682 in Pier Taufpatin bei deren Tochter Maria Agnes. Catharina Lövenich (\* 1646, ∞ Pier 1669 mit Johann Brewer) ist am 13.9.1684 in Pier Taufpatin bei deren Sohn Anno. Franz Lövenich (Bruder des Vaters, ~ Bonsdorf 28.12.1628) und Anna Tönnies (~ Pier 30.10.1639, Frau des Johannes Lövenich, Person No. 17 bei DEGENHARD) sind am 11.5.1692 in Pier Taufpaten bei deren Tochter Anna Maria.
- 66 StADN, Bestand des Dingstuhles Pier und Merken, Aufthuungen # 2421, datiert zwischen 1714 und 1747. Aufthuungen sind Eigenanzeigen der Landsteuerpflichtigen, die der Gerichtsschreiber mit den Subdivisionszetteln (Verzeichnis der Landsteuerpflichtigen und ihr Anschlag per Dorf) vergleicht und, wenn erforderlich, die Subdivisionszettel ändert.
- 67 Lav NRW, R, Jülich-Berg II, Huldigungslisten Nr. 2429 Bl. 121r. Transkription von Manfred Rünz, Geschichtsverein Baesweiler.
- 68 Vgl. Ralf FACKELDEY, *800 Jahre Pfarrei St. Michael Lendersdorf 1222-2022*, Düren 2022, S. 108. Dort ohne Angabe der Quelle.
- 69 Lav NRW, R, PA 1101, BA 1424: *Langerwehe – Franciscus Michael filius Goddarden Kannengießers et Christina Kempen Conjug. assistent patrinus Casparo Kannengießers nomine R. D. Franciscus Michaelis Kempen ad. St. Norberti profieß(i) in Reich Stein et Gertrude Ürluchs nomine Anna Elisabeth Kempen*.
- 70 Vgl. Herbert ARENS, *Die Mitglieder des Prämonstratenser(innen)-Konventes des Kloster Reichenstein*, Aachen 2005, S.75.